

Ich selbst führte in diesem Jahr mit verschiedenen Orthopteren Fütterungsversuche durch. *Tettigonia viridissima* L. zog andere Nahrung Kartoffelkäferlarven vor. *Decticus verrucivorus* L. bot ich, nachdem er Zygaenen, die ja auch über einen scharfen Saft verfügen, gern angenommen hatte, Kartoffelkäferlarven an. Ein Exemplar fraß binnen 30 Minuten 5 fast ausgewachsene Larven. Auch in der Folgezeit nahmen Warzenbeißer gern Kartoffelkäferlarven an, obzwar ihnen gleichzeitig anderes — tierisches und pflanzliches — Futter vorgelegt wurde. Wir haben also in dieser großen Laubheuschrecke einen biologischen Feind des Kartoffelkäfers, der allerdings in der Natur nicht viel ausrichten wird, da er ja in Kartoffelfeldern nicht besonders häufig auftritt.

Linné führte den Namen in die Wissenschaft ein, weil Bauern von *Decticus verrucivorus* L. ihre Warzen abbeißen und durch den dabei austretenden scharfen Saft die Wunde verätzen ließen. Es dürfte interessieren, daß dieser Brauch noch vor wenigen Jahren im Landkreis Habelschwerdt Schlesien und, wie mir glaubwürdig berichtet wurde, mit Erfolg ausgeübt wurde.

Kurt Harz, Wülfershausen a. d. Saale, Kr. Königshofen i. Gr.

Buchbesprechung

Schultz, Viktor G. M.: Neue Beiträge zur Schmetterlingskunde. I.

Unter diesem Titel sind 20 in den Jahren 1948—1952 in verschiedenen Zeitschriften erschienene Arbeiten zusammengestellt, die in erster Linie eine Fülle biologischer Beobachtungen und Zuchtprotokolle namentlich von Kleinschmetterlingen, weiter aber auch faunistische Angaben und anderes bringen. Ein Teil der Arbeiten, separat gedruckt oder in nur lokal verbreiteten Zeitschriften erschienen, sind bisher weiteren Kreisen der Lepidopterologen mehr oder weniger unbekannt geblieben. Ich verweise nur auf die Beschreibung der ersten Stände von *Platyptilia capnodactyla* Z. und auf die Darstellung ihrer geographischen Verbreitung, zwei Arbeiten, die gerade in Südbayern Interesse finden dürfte. Oder auf die den Faunisten interessierende Arbeit über *Leucania scirpi* Dup. in Deutschland. Die veröffentlichten Beobachtungen wurden fast ausschließlich auf einem kleinen Gartengrundstück des Verfassers gemacht und können als Beispiel dafür dienen, was bei liebevoller und eingehender Beobachtung auch auf kleinem Raum erreicht werden kann. Mögen sich recht viele junge Entomologen diese intensive Arbeitsweise zum Beispiel nehmen, in ähnlicher Weise biologische Beobachtungen anstellen und diese dann auch veröffentlichen.

W. F.

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft:

Sitzung am 12. Oktober 1953, Vorsitz: Prof. Dr. Fritz Skell.

Anwesend 21 Mitglieder.

Bericht des Sekretärs: Neueintritt W. Baumann, Stadthagen.

In der Versammlung wurde der erste Teil des Winterprogramms festgelegt, und zwar:

23. XI. 1953 Vorweisung und Besprechung interessanter Funde aus dem abgelaufenen Sammeljahr.

14. XII. 1953 Weihnachtsverlosung. (Um Stiftungen hierzu wird gebeten.)

14. I. 1954 Herr Dr. K. H. Wiegand. Lichtbildervortrag: „Oberitalienische Urlaubsreise.“

Die Zusammenkünfte finden jeweils um 20 Uhr in unserem Vereinslokal, Hotel Wolff, Arnulfstraße 4, statt. Der Lichtbildervortrag ist im Zoologischen Institut, Luisenstraße 14 (Kleiner Hörsaal). An allen übrigen Montagen treffen sich die Mitglieder zwanglos im Hotel Wolff. Gäste willkommen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft 88](#)